



Nur ein bisschen Weihnachtsmarkt in der Innenstadt

So ein richtiges Weihnachtsgefühl stellt sich beim Blick auf die drei Buden auf dem Marktplatz noch nicht ein. Dabei gilt für die Schausteller, die in diesem Jahr auf nahezu alle Märkte verzichten mussten: besser

wenig als gar nichts. 20 Stände hat das Ordnungsamt seit dem Donnerstag in der Innenstadt erlaubt. Und wenn die Politik nicht noch einen Lockdown verkündet, dürfen die Buden auch bis zum 23. Dezember auf der

Südseite des Bahnhofs, am Liebfrauenkirchhof und auf dem Domshof stehen. Zum Sortiment gehören Mandeltüten, Crêpes oder Brezeln, auch Bratwurst, Steak und Kartoffelpuffer gibt es. Nicht im Programm sind

Fahrgeschäfte und Stände, an denen Alkohol ausgeschenkt wird. Den für viele Menschen obligatorischen Dezember-Glühwein auf dem Marktplatz gibt es also nicht.
TEXT: SOM/FOTO: CHRISTINA KUHAUPT



Auch die
beunruhigendste Gegenwart
wird bald Vergangenheit,
das ist immerhin tröstlich.
THORNTON WILDER (1897 - 1975)

BEHINDERUNGEN ERWARTET

Lesumbrücke am Sonntag voll gesperrt

Bremen. Die Lesumbrücke über die Autobahn 27 wird am Sonntag voll gesperrt. Das teilte das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) nun mit. Die Straße kann den Angaben zufolge in der Zeit von 8 bis 16 Uhr zwischen den Anschlussstellen Bremen-Industriehäfen und Bremen-Nord nicht befahren werden. Eine Umleitung (U25) über den Burger Heerstraßenzug soll ausgeschildert sein. Das ASV will die Vollsperrung nutzen, um die für die anstehenden Bauarbeiten an der Brücke erforderlichen Schwimmpontons in den Flusslauf unterhalb der Brücke einzubringen und zu verankern. BEM



Gehören Sie einer Risikogruppe an oder sind in Quarantäne und brauchen Hilfe beim Einkaufen oder Ähnlichem?
Bitte melden Sie sich.

0421 / 34 20 80
www.freiwilligen-agentur-bremen.de

Radikalkur für Martinistraße

Im Frühjahr beginnt zunächst provisorisch der Rückbau

VON JÜRGEN HINRICHS

Bremen. Keine vier Fahrspuren mehr, sondern nur noch zwei. Tempo 30. Und viel Platz für Radfahrer. Das könnte das Ergebnis sein, wenn im kommenden Jahr zunächst provisorisch die Martinistraße umgestaltet wird. Am Donnerstag sind diese Grundgedanken einem Gremium zur Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans vorgestellt worden. Umgesetzt werden soll das Konzept im kommenden Frühjahr. Die Kosten belaufen sich auf 1,3 Millionen Euro.

Die Martinistraße wird schon lange als Hemmnis für die Innenstadtentwicklung betrachtet. Immer wieder war versucht worden, die 800 Meter lange Verbindung zwischen Brill und Tiefer auf zwei Spuren zurückzubauen. Politisch ließ sich das am Ende aber nicht durchsetzen, weil es starke Bedenken der Wirtschaft gab. Diese Zeiten sind vorbei. Auch die Handelskammer ist nun auf der Seite derer, die sich von der zwölf Meter breiten Schneise verabschieden wollen. Als der Senat im August ein Aktionsprogramm für die darabende Innenstadt beschloss, war einer der Punkte die Umgestaltung der Martinistraße zum Erlebnisraum. Verstanden wird das als erster Schritt hin zu einem kompletten Umbau.

„Nach jahrelangen Diskussionen packen wir die Martinistraße jetzt an, und zwar mit Vollampf“, bestätigt Verkehrssenatorin

Maika Schaefer (Grüne) die Information. Sie wertet das Projekt als Auftakt für eine klimafreundliche Innenstadt. Der Plan ist, im Januar einen Workshop zu veranstalten, um mit den Ergebnissen ein Konzept zu entwickeln, das wenige Monate danach verwirklicht werden soll. In die Betrachtung fließt nach Vorstellung der Behörde nicht nur die Straße ein, sondern auch ihr Randbereich. Dort sollen Flächen für Events zur Verfügung gestellt werden.

„Die Straße hat das Potenzial einer 1-B-Lage.“

Jens Tittmann, Verkehrsressort

Zwei Varianten sind aus den Skizzen ersichtlich, die präsentiert wurden. Eine zeigt die Martinistraße als Fahrradstraße, die den Autoverkehr nur noch nachrangig zulässt. Die zweite sieht zwei reguläre Fahrspuren für Autos und einen separaten Streifen für Fahrräder vor. In beiden Fällen würde Tempo 30 gelten. Im Ganzen ist das ein Ansatz, den die Verkehrsbehörde ausdrücklich als Diskussionsgrundlage verstanden wissen will. Entscheidungen gebe es noch keine.



Die Martinistraße als Fahrradstraße mit Tempo 30. Das ist eine der Skizzen, die am Donnerstag präsentiert wurden. Sie dienen als Diskussionsgrundlage. FOTO: FR

ANZEIGE

DIE BREMER CITY

WEIHNACHTS
BUMMEL
IN DER CITY

MIT ABSTAND DAS SCHÖNSTE
SHOPPING-ERLEBNIS

CI

BREMEN-CITY.DE

GALERIA
Kaufhof

BLB/Immobilien

RISTEDT
Wool Texel

WÄHLE
6

BoConcept

SATURN

LLOYD
PASSAGE
BREMEN

WEMPE

frenz

BSAG

Zur Böttcherstraße

4th
Viertel

CALIDA

BRE
WIRTSCHAFTS
AGENTUR

Peek & Cloppenburg
VANGRAAF.COM

AM WALL
BREMEN

DOMSHOF
PASSAGE

P
BREMEN

Thalia.de

AppelrathCüpper

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER WFB WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG BREMEN GMBH